

Bundeshuus-Wösch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fremdwörter sind Glückssache. Die parlamentarische Kommission für Wissenschaft und Forschung muss sich oft mit solchen herumschlagen. Und damit auch jedermann weiss, welche wichtige Themen in diesem erlauchten Gremium besprochen werden, erscheint jeweils ein «Communiqué» über dessen Tagungen. Dass die Sekretärinnen nicht immer drauskommen mit den handgekritzelten Texten, ist nur zu selbstverständlich. Schliesslich haben nicht alle eine Apothekerausbildung genossen, die ihnen erlauben würde, die eilig hingeschmissenen Worte zu lesen und getreu wiederzugeben. Also wurde aus der Molekularbiologie eine Monikularbiologie (ohne Anlehnung an die heilige Monika) und aus einem «Horrorzenario» (das man vermeiden sollte) ein «Honorzenario». Horribile dictu ...



Bundeshuus-Wösch

Als der Präsident der Vereinigten Bundesversammlung sich im südlichen Sizilien (wohlverdiente) Ferien

gönnte, geriet er unversehens in ein Trainingslager der schweizerischen Damenskirennmannschaft, das im selben Hotel

stattfand. Es soll jedoch kein Lager-Koller aufgetreten sein. Noldi K. blieb inkognito.



Beamtengespräch über das Parlament: «Kennst du den Unterschied zwischen einem Parlamentarier und einem Zitronenfalter?» – ?? – «Es gibt keinen. Oder hast du schon je gesehen, dass ein Zitronenfalter Zitronen gefaltet hat?!»



Leistungsaufträge scheinen in Mode zu kommen. Der Leistungsauftrag für die Bundesbahnen hat einen Parlamentarier angeregt, nun auch einen Leistungsauftrag für die ETH zur Debatte zu stellen. Wie wär's mit einem Leistungsauftrag an das Parlament??

Lisette Chlämmerli

Entweder – oder – oder

Der Berner Oberländer Staatsanwalt Bernardo Moser fordert die Schaffung von Bürgerwehren, damit die fremden Eindringlinge (alias Flüchtlinge) «aus der Landschaft Schweiz» geschaffen werden könnten. – Entweder weiss der Herr Staatsanwalt nicht, was Bürgerwehren sind und sein können, oder er hat keine Ahnung, was rechtsstaatliche Ordnung bedeutet, und verwechselt die «Landschaft Schweiz» mit einem Faustrechtsgau, oder er hat einfach eine schlechte Verdauung.



Trotz des extrem trockenen und warmen Wetters in den Monaten August und September musste die Arbeitslosenversicherung fast 30 000 Arbeitsausfall-Erschädigungen wegen «Regen, Schnee und Kälte» in der Höhe von rund 6,3 Millionen Franken ausbezahlen. – Entweder hat man da den morgendlichen Schönwetter

tertau mit Regen verwechselt, oder die sommerliche Hitze hat die Phantasie so stark angeregt, oder man hat sich auf den Baustellen gegenseitig mit Wasser abgespritzt.



Mit dem zweiten Nachtrag zum eidgenössischen Voranschlag ersucht der Bundesrat das Parlament um Kreditnachträge von insgesamt 796 Millionen. Zusammen mit dem ersten angeforderten Nachtrag ergeben sich daraus bei einem budgetierten Defizit von 638 Millionen Franken Mehrausgaben von 832 Millionen. – Entweder wird man in Zukunft das Budget der Eidgenossenschaft umtaufen müssen in «Täuschungskatalog», oder das Finanzdepartement wird Brillen gegen seine Kurzsichtigkeit beschaffen müssen, oder das Parlament hat bei seinen Finanzbeschlüssen zu versuchen, über seine Interessen-Nasenspitze hinauszusehen.

Georg Thürer

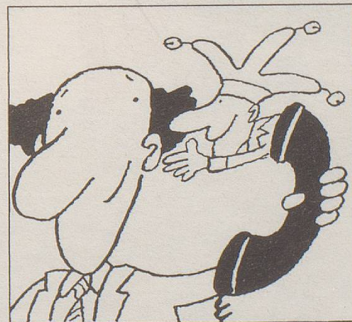
GRÖSSEWAHN

Hued alles z Hudle-Fätze,
Was eim jetz a d Wuurze gaht!
Au die Laue sind die Lätze.
Hüt zellt nu, wer durestaht.

Tüend doch nüd ds ganz Land verstrasse!
Bruuchts dä jedes Risehuus?
Mässed nüd mit falsche Maasse,
Ds Volch chunt ja bald nümme druus.

Gsund isch, was chasch überluege,
Wänn der Mänsch e Mitmänsch blybt.
's chrachet sust i allne Fuege,
Wänn mä dSeel em Wahn verschrybt.

(Aus: «Froh und fry», Gedichte in Glarner Mundart von Georg Thürer, Morstadt Verlag, 1985)



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 55 83 83

Der Kunde zum Autohändler: «Wissen Sie, am liebsten wäre mir ja ein Auto, das so fährt, wie Sie reden!»

«Hast du schon gehört, das Fernsehen DRS will 1986 eine Kampagne gegen die Schweizer Nationalräte starten!»
«Und wie wollen die vom Fernsehen das machen?»
«Ganz einfach, Sie wollen jeden 45 Minuten frei reden lassen!»

«Im Parlament stimmen Sie für Tempo hundert», sagt der Beifahrer zum Nationalrat, «und dann brausen Sie mit hundertsiebzig über die Autobahn?»
«Soll ich zu spät zur Abstimmung kommen?»